

Und was hat das mit mir zu tun?

Transnationale Geschichtsbilder zur NS-Vergangenheit

Projektteam

Mag.^a Ines Garnitschnig, Sozialwissenschaftlerin

Renate Höllwart, Büro trafo.K, Projektleitung

Univ.-Ass. PD Mag. Dr. Dirk Rupnow, Zeithistoriker, Projektleitung

Elke Smodics, Büro trafo.K, Vermittlung

Nora Sternfeld MA, Büro trafo.K, Theoretikerin

ProjektpartnerInnen

Beteiligte Schule

BORG 20 Brigittenauer Gymnasium, Wien

Wissenschaftliche KooperationspartnerInnen

Ludwig-Boltzmann-Institut für Geschichte und Gesellschaft

Institut für das künstlerische Lehramt, Akademie der bildenden

Künste Wien

Forschungsziele

- I. Beiträge zu zentralen Fragestellungen in den Bereichen Zeitgeschichtsforschung, Pädagogik, Museologie, Empirische Sozialwissenschaft und Kritische Migrationsforschung
- II. Aktiv-reflexive Auseinandersetzung von SchülerInnen mit zentralen Themen der Zeitgeschichte und Fragen ihrer Darstellung
- III. Kollaborative Entwicklung sozialwissenschaftlicher Methoden und Problemstellungen
- IV. Neue Methoden für die schulische Praxis bei der Auseinandersetzung mit Zeitgeschichte in der Migrationsgesellschaft

Forschungskontexte

- I. **Zeitgeschichte und Holocaust Education**
Geschichtsvermittlung zu Shoah, NS und 2. Weltkrieg
- II. **Antirassistische Pädagogik und Kritische Migrationsforschung**
Geschichtsvermittlung in der Migrationsgesellschaft
- III. **Sozialwissenschaft**
Partizipative Forschungsansätze
- IV. **Neue Museologie**
Multiperspektivische Ausstellungen, Gedenkstättenpädagogik

Schnittstellen als Leitfragestellungen

- I. Marginalisierte Erinnerungen an Shoah, NS und 2. Weltkrieg
- II. Transnationale Geschichtsvermittlung in postnazistischen Einwanderungsgesellschaften
- III. Gedenkstätten als Kontaktzonen

Forschungsprozess mit SchülerInnen

Phase I. Reflexion, Recherche, Analyse

Phase II. Präsentationsformen

Phase III. Multiperspektivische Interventionen

Auftaktveranstaltung

Transnationale Geschichtsbilder

Erzählen ...


Erforschen ...

Ausstellen ...





Name: **Bassel Gerda**
 Geburtsdatum: 18.5.1926



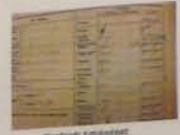
Schulgebäude

Name des Vaters: Ernst Bassel, geb. 4.12.1894 in Wien
 Beruf des Vaters: Kaufmann
 Name der Mutter: Zofia Bassel Koczynski, geb. 18.1.1896 in Brody
 Adresse: 18, Schulgasse 81/24 (3, Schulgasse/Strasse 14)
 Sie war Schülerin der 2. Klasse im Schuljahr 1937/38.

Ihren Eltern wurde ein Vermögen von 1.801 RM entzogen, wie aus dem
 Auftrag des Vaters, Generaldirektor, der am 15.7.1938 unterschrieben
 wurde, hervorgeht. Der Vater war Inhaber eines Betriebs gewirkt, der
 durch Verschuldung nur dem oben angeführten Wert entspricht.

Schicksal unbekannt

Name: **Lindenberg Siegfried**
 Geburtsdatum: 25.9.1921



Siegfrieds Schulblatt

Name des Vaters: Isidor Lindenberg
 Beruf des Vaters: Handwerksrentner
 Adresse: 5, Wilhelm-Exner-Gasse 22/7

Er war im Schuljahr 1937/38 Schüler der 7i-Klasse.
 Dem Vater wurde das Vermögen entzogen, wie aus einem Akt aus der
 Vermögensverwaltung ersonnen wurde.

Schicksal Unbekannt

Name: **Rechtswiki Kozmowski Josef**
 Geburtsdatum: 17.2.1924




Schulgebäude

Name des Vaters: Josef Kozmowski
 Beruf des Vaters: Geschäftsinhaber
 Name der Mutter: ?
 Adresse: 20, Neubühnstraße 4/12

Im Schuljahr 1937/38 besuchte er die Klasse 3i und wurde am
 18. Februar 1939 von der Schule abgemeldet.

Schicksal unbekannt

Name: **Bloch Gertrud**
 Geburtsdatum: 23.04.1926




Gertrudes Wohnumgebung

Name des Vaters: Bloch Maurycy, geb. am 5.10.1895 in Tarnobrzeg
 Beruf des Vaters: Bauarbeiter
 Name der Mutter: Jakobson Felicie, geb. am 28.10.1900
 Adresse: 2, Ringelbauer Lände 8

Sie besuchte im Schuljahr 1937/38 die 2i-Klasse.
 Am 26.04.1940 erfolgte die Entlassung „frei“ in den Geburtsort.
 Später wurde sie mit ihrer Mutter in S. Buczynski, in der Pilsenergasse 6,
 Wut über wurde sie am 17.06.1942 gemeinsam mit ihrer Mutter Felicie
 nach Maly Trostinez deportiert, wo sie am 21.06.1942 ermordet wurden.

Opfer der Shoah

Name: **Rechtswiki Kozmowski Josef**
 Geburtsdatum: 17.2.1924



Schulgebäude

Name des Vaters: Josef Kozmowski
 Beruf des Vaters: Geschäftsinhaber
 Name der Mutter: ?
 Adresse: 20, Neubühnstraße 4/12

Im Schuljahr 1937/38 besuchte er die Klasse 3i und wurde am
 18. Februar 1939 von der Schule abgemeldet.

Schicksal unbekannt

Name: **Rechtswiki Kozmowski Josef**
 Geburtsdatum: 17.2.1924



Schulgebäude

Name des Vaters: Josef Kozmowski
 Beruf des Vaters: Geschäftsinhaber
 Name der Mutter: ?
 Adresse: 20, Neubühnstraße 4/12

Im Schuljahr 1937/38 besuchte er die Klasse 3i und wurde am
 18. Februar 1939 von der Schule abgemeldet.

Schicksal unbekannt

Name: **Bloch Gertrud**
 Geburtsdatum: 23.04.1926



Gertrudes Wohnumgebung

Name des Vaters: Bloch Maurycy, geb. am 5.10.1895 in Tarnobrzeg
 Beruf des Vaters: Bauarbeiter
 Name der Mutter: Jakobson Felicie, geb. am 28.10.1900
 Adresse: 2, Ringelbauer Lände 8

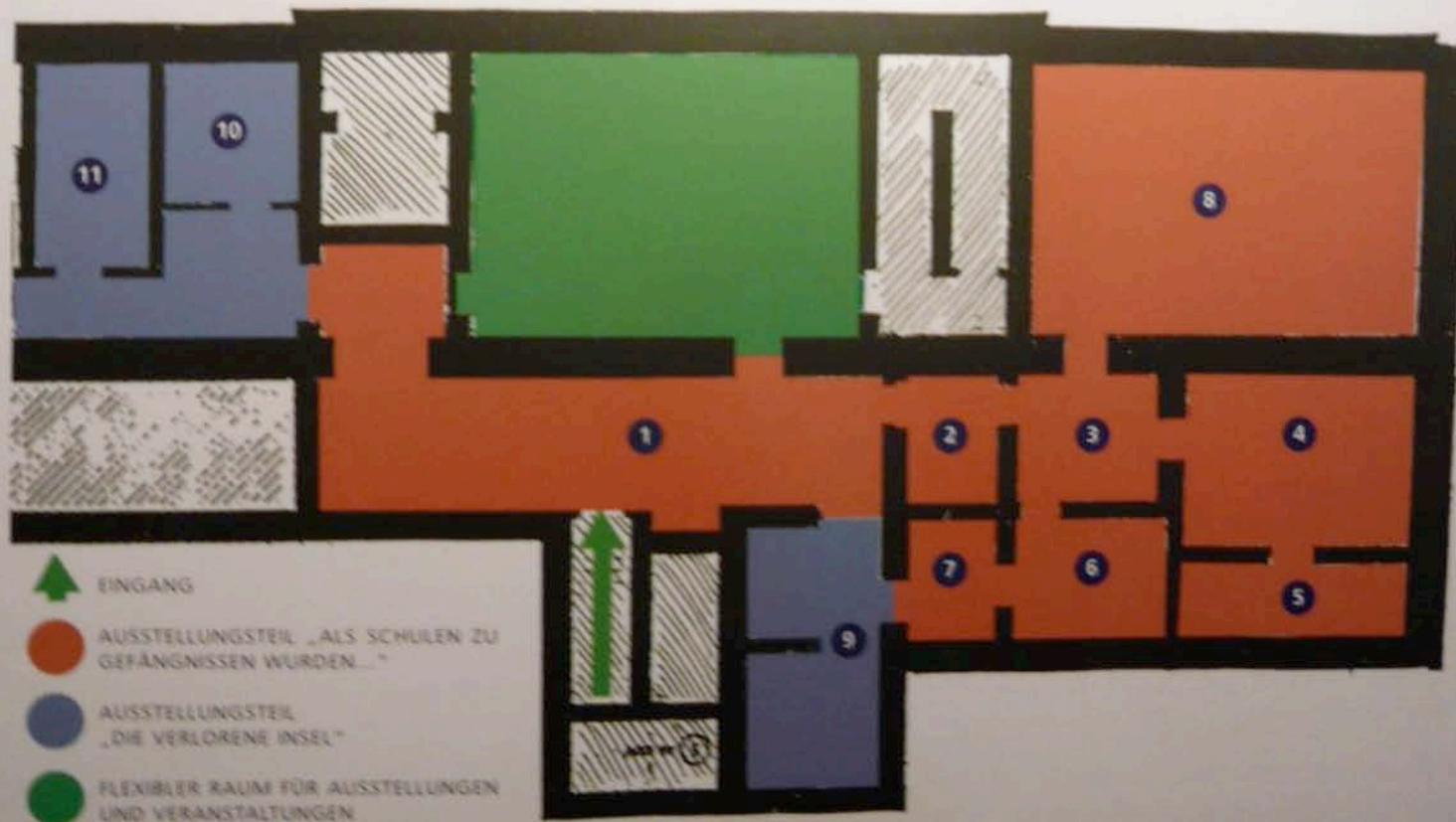
Sie besuchte im Schuljahr 1937/38 die 2i-Klasse.
 Am 26.04.1940 erfolgte die Entlassung „frei“ in den Geburtsort.
 Später wurde sie mit ihrer Mutter in S. Buczynski, in der Pilsenergasse 6,
 Wut über wurde sie am 17.06.1942 gemeinsam mit ihrer Mutter Felicie
 nach Maly Trostinez deportiert, wo sie am 21.06.1942 ermordet wurden.

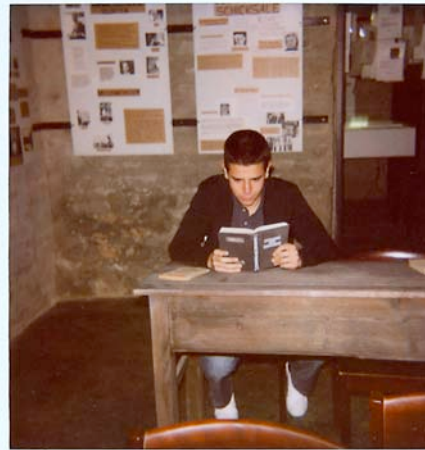
Opfer der Shoah



AUSSTELLUNGSPLAN

Die verlorene Insel. Als Schulen zu Gefängnissen wurden...









»Meine Großeltern waren PartisanInnen in Serbien und in der Familie wurde viel über diese Zeit gesprochen.«

Miki, Schüler


»Geschichte: Ist für uns, dass sich die Vergangenheit mit der Gegenwart verknüpft.«

Sara und Besian, SchülerInnen

»Geschichte ist für mich sehr bedeutend, weil ich mehr über mein Land und das Land, in dem ich lebe, erfahren möchte.«

Marijo, Schüler





GESCHICHTE
IST FÜR MICH
DASS, SICH DIE
VERGANGENHEIT
MIT DER GEGEN-
WART
VERKNÜPFT

ANA



»Die SchülerInnen sollten in einem Prozess unterstützt werden, in dem sie sich selbst als Angehörige einer neuen Generation und als TrägerInnen unterschiedlicher Narrative zur NS-Vergangenheit dieses Landes und zum Holocaust in Beziehung setzen könnten. In weiterer Folge sollte aus diesen Erfahrungen eine neuartige Methodik erarbeitet werden, wie diesen Themen in einer multi-ethnischen Gesellschaft unter Einbeziehung von Multiperspektivität Rechnung getragen werden kann.«

Renate Prazak, Lehrerin und Kuratorin der Gedenkstätte

Und was hat das mit mir zu tun?

Transnationale Geschichtsbilder zur
NS-Vergangenheit

Kontakt: Renate Höllwart, buero@trafo-k.at